

Unsere Themen

Veranstaltungen

Kurzmitteilungen

GDI-Forum Brandenburg 2026: Daten verbinden – Wissen gestalten – Zukunft denken

Kontaktstelle GDI-DE im Land Brandenburg

Souverän in der Cloud – Bericht zur 21. Sitzung GeoIT Round Table NRW

Ministerium des Innern NRW

Den Blick schärfen für Zukunftsaufgaben – GeoSN zu Besuch beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung in Hamburg

Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN)

Teenies, Tablets, Zukunftspläne - Wie Jugendliche mit GIS die Lausitz von morgen gestalten

Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN)

Ihr Beitrag/Impressum

Sie möchten immer auf dem Laufenden sein?
Folgen Sie uns auf LinkedIn



Veranstaltungen

01.06. bis
06.06.2026 **Safeguarding tomorrow. INTERSCHUTZ**
Hannover
Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Digitalisierung

09.06. bis
10.06.2026 **GDI-Forum Brandenburg 2026**
Potsdam
GDI Brandenburg

16.06. bis
19.06.2026 **AGILE 2026**
Tartu/Estland
University of Tartu

26.06.2026 **Thementag 2026: „Digitale Transformation mit Geodaten – Wo stehen wir?“**
Coesfeld
Geonetzwerk Münsterland

23.06. bis
24.06.2026 **18. Dresdner Flächennutzungssymposium (DFNS)**
Dresden
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)

15.09. bis
17.09.2026 **INTERGEO 2026**
München
DVW e. V. - Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement

22.09. bis
24.09.2026 **4. IÖR-Tagung „Raum & Transformation“**
Dresden
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)

12.10. bis
13.10.2026 **19. Augsburger GIS-Forum für Umweltmonitoring und Nachhaltigkeit**
Augsburg
Runder Tisch GIS e. V.

13.10. bis
15.10.2026 **Smart Country Convention**
Berlin
bitkom e. V. | Messe Berlin GmbH

Weitere Termine und Veranstaltungen insbesondere aus dem Netzwerk der GDI-DE finden Sie in der [Veranstaltungsübersicht im GDI-DE Wiki](#).

Frühjahrstagung des Lenkungsremiums GDI-DE in Bremen



Die Teilnehmenden der letzten Sitzung des Lenkungsremiums zu Füßen des Bremer Rolands Bild: GDI Bremen

Am 6. und 7. Mai 2026 kam das Lenkungsremium GDI-DE zu seiner Frühjahrstagung in Bremen zusammen. Im Mittelpunkt stand unter anderem der Austausch mit Vertretern des Wirtschaftsrats der GDI-DE mit dem Ziel, die Kooperation zwischen beiden Gremien weiter zu stärken.

Ein zweites zentrales Thema war die Weiterentwicklung der **Nationalen Technischen Komponenten** (NTK) – darunter das Geoportal.de – als zentralem Infrastrukturangebot der GDI-DE. Der Betrieb GDI-DE hatte hierzu eine umfangreiche Bewertung der einzelnen Komponenten vorgelegt. Die Weiterentwicklung gewinnt vor dem Hintergrund der INSPIRE-Novellierung besondere Bedeutung, da künftig einige europäische Werkzeuge zur Prüfung und Optimierung von Geodaten wegfallen werden.

Das Lenkungsremium beschloss zudem das GDI-DE-Dokument „Vorgaben der GDI-DE zur Bereitstellung von Downloaddiensten“, das Anforderungen und Empfehlungen für eine interoperable Bereitstellung von Downloaddiensten in Deutschland enthält und bestehende Regelungslücken schließt. Erstmals soll das Dokument auch dem IT-Planungsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden, um die Standards der GDI-DE stärker auf föderaler Ebene zu verankern.

Die aktuellen sowie alle weiteren **Beschlüsse des Lenkungsremiums GDI-DE** stehen auf der Webseite der GDI-DE zur Verfügung.

hack4GDI_DE is back: 3. Geodaten-Hackathon der GDI-DE im November 2026



Nach zwei erfolgreichen Ausgaben geht der Hackathon der GDI-DE in die nächste Runde:

Am 13. und 14. November 2026 findet

an der Hochschule Mainz der hack4GDI_DE zum dritten Mal statt – ein Format, das Geodaten aus der Verwaltung in die Anwendung bringt.

Gemeinsam mit der Hochschule Mainz (i3mainz – Institut für Raumbezogene Informations- und Messtechnik) und der Hochschule Bochum richtet die GDI-DE diesen Hackathon für Studierende geowissenschaftlicher Fachrichtungen aus. In zwei intensiven Tagen bearbeiten die Teilnehmenden praxisnahe Challenges zu den Themen Tourismus, Verkehr und Nachhaltigkeit – auf

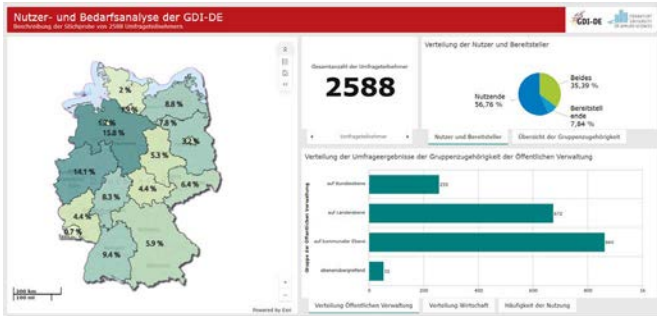
Basis von Geodaten und -diensten der GDI-DE sowie weiterer offener, behördlicher Quellen.

Ziel des hack4GDI_DE ist es, das Nutzungspotenzial offener Geodaten sichtbar zu machen und neue Anwendungsfelder zu erschließen. Das Format richtet sich bewusst an den wissenschaftlichen Nachwuchs: Studierende sollen erleben, welche Möglichkeiten die Geodateninfrastruktur Deutschland bietet – und wie sie kreativ damit arbeiten können.

Details zur Anmeldung und zu den Challenges werden ab Ende Juni 2026 unter www.gdi-de.org/hack4GDI_DE veröffentlicht. Aktuell gibt es dort Einblicke in unseren hack4GDI_DE 2024.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Information in Ihren Netzwerken und an interessierte Hochschulen und Fachbereiche weitergeben – je mehr Studierende erreicht werden, desto spannender die Veranstaltung.

Nutzer- und Bedarfsanalyse 2025: Abschlussbericht veröffentlicht



Das Dashboard zur Nutzer- und Bedarfsanalyse der GDI-DE liefert grafische Einblicke in die Auswertung.

Die Nutzer- und Bedarfsanalyse der GDI-DE ist abgeschlossen: Der Abschlussbericht steht ab sofort allen Interessierten zum [Download](#) zur Verfügung. Die Analyse wurde als Umsetzungsprojekt zur Nationalen Geoinformationsstrategie (NGIS) 2.0 durchgeführt. Der Abschlussbericht dokumentiert das methodische Vorgehen, die detaillierte Auswertung sowie die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen für die GDI-DE.

Im Herbst 2025 nahmen rund 2.600 Geodatennutzende und -bereitstellende an der gemeinsam mit der Frankfurt University of Applied Sciences (FUAS) durchgeführten Umfrage teil und beschrieben ihre Anforderungen sowie Ideen und Wünsche an die GDI-DE.

Die ersten Ergebnisse wurden bereits am 25. Februar 2026 in einer gut besuchten Online-Informationsveranstaltung präsentiert. Die rege Beteiligung und Diskussion verdeutlichten, wie zentral Verfügbarkeit, Aktualität und Auffindbarkeit von Geodaten für den beruflichen Alltag der Community sind. Die [Vorträge](#) von Prof. Dr. Sarah Schmidt (FUAS) und Jürgen Walther (Koordinierungsstelle GDI-DE) sowie eine Diskussionszusammenfassung sind ebenfalls abrufbar.

Weitere Informationen, den Abschlussbericht als Download und alle Beiträge finden Sie auf der [Webseite zur Nutzer- und Bedarfsanalyse](#).

GDI-Forum Brandenburg 2026 Daten verbinden — Wissen gestalten — Zukunft denken

Beitrag der Kontaktstelle GDI-DE im Land Brandenburg



Vernetzte Geodaten © Siarhei - stock.adobe.com

Wie entwickeln sich Geodateninfrastrukturen unter dem Einfluss neuer Technologien, europäischer Vorgaben und wachsender Anforderungen in Verwaltung und Praxis weiter? Antworten darauf liefert das GDI-Forum Brandenburg 2026 mit einem vielfältigen Programm rund um aktuelle Entwicklungen, Anwendungen und Zukunftsperspektiven.

Am **9. Juni 2026** laden wir Sie herzlich zur Präsenzveranstaltung im GeoForschungsZentrum (GFZ) ein.

Beginn um 9:00 Uhr im GFZ auf dem Telegrafenberg in Potsdam (Hörsaal im Haus H).

Am **10. Juni 2026** geht das Forum online weiter – flexibel und ortsunabhängig.

Beginn um 9:00 Uhr über das Web-Konferenz-Tool „BigBlueButton“. Der Link zur Veranstaltung wird im Vorfeld via E-Mail den angemeldeten Teilnehmern mitgeteilt.

Im Mittelpunkt stehen aktuelle Herausforderungen und Chancen der Geodatenwelt: von europäischen Richtlinien im Wandel über deren Potentiale für die Geodateninfrastruktur bis hin zu kommunalen Dateninfrastrukturen im Kontext von Smart Cities und Digitalen Zwillingen.

- [Agenda](#)
- [Anmeldung](#)
- [Veranstaltungsort](#)

Die Teilnahme für beide Tage ist kostenfrei. Aufgrund einer begrenzten Anzahl von Sitzplätzen im GFZ und einer begrenzten Teilnehmerzahl bei der Online-Veranstaltung ist jeweils die Anmeldung bis spätestens zum 3. Juni 2026 erforderlich.

Hinweise

- Alle Präsentationen werden im Nachgang im GEO-PORTAL Brandenburg als PDF veröffentlicht. Die Beiträge werden nicht aufgezeichnet.
- Eine Teilnahme über das Internet am 9. Juni 2026 ist leider nicht möglich.
- Evtl. funktioniert die Klimaanlage zu gut und es könnte etwas kälter im Hörsaal werden. Bitte bringen Sie geeignete Kleidung mit.
- Es sind keine Parkplätze am GFZ vorhanden. Sie können am Hauptbahnhof parken und den Bus 691 zum Telegrafenberg nehmen (alle 20min). Vom Hauptbahnhof Potsdam sind es ca. 20 Minuten zu Fuß.

Bitte melden Sie sich spätestens bis **Mittwoch, den 3. Juni 2026** über das [Anmeldeformular](#) an.

Kontakt:

Kontaktstelle GDI-DE im Land Brandenburg
Robert Buchholz

Tel.: 0331 8844-429

E-Mail: robert.buchholz@geobasis-bb.de

<https://geoportal.brandenburg.de/>

Souverän in der Cloud — Bericht zur 21. Sitzung GeoIT Round Table NRW

Beitrag des Ministeriums des Innern NRW



Gruppenbild des 21. GeoIT Round Table NRW
Bildrechte: eigene Aufnahme - Gst. IMA GDI.NRW

Für die 21. Sitzung des GeoIT Round Table NRW (GeoIT RT NRW) am 21. Mai 2026 stellte der Landesbetrieb IT.NRW Räumlichkeiten an der Mauerstraße in Düsseldorf zur Verfügung. Der Einladung folgten 55 Mitglieder und Gäste des GeoIT RT NRW. Die Moderatorinnen Cornelia Conrads und Kerstin Nitra (beide IT.NRW) sowie die Referenten sorgten für eine interessante und kurzweilige Veranstaltung.

Die Vorträge zum Thema „Souverän in der Cloud“ beleuchteten den technischen Aspekt des Jahresthemas der GDI-NW „Digitale Souveränität“ und waren bereits die zweite Veranstaltung des GeoIT RT NRW in diesem Jahr.

Pünktlich um 10 Uhr begrüßten Jana Gliet (IT.NRW) und Stefan Sandmann (IM.NRW) die Teilnehmenden. Gemeinsam folgten sie den einführenden Worten des Vizepräsidenten von IT.NRW Dr. Dirk Weckendrup, der die Entwicklungen des IT-Landesdienstleisters bezogen auf die aktuellen Anforderungen in Bezug auf „Digitale Souveränität“ vorstellte. Ihm folgte ein Beitrag von Luzy Czachowski vom Bitkom e. V., die den Zuhörenden eine Definition der Digitalen Souveränität sowie eine grundlegende Einführung in die Thematik gab.

Die beiden folgenden Vorträge führten in praktische Anwendungen und deren hinterlegte Strategie ein. Die Multicloud-Strategie mit den Schlagwörtern „DVC, CSP, MDD im Kontext der digitalen Souveränität“ wurde von

Simon Gruszczynski (IT.NRW) vorgestellt, gefolgt von Einblicken in die Open Code-Strategie und -Anwendungspraxis durch Alexandros Bouras (ZenDiS GmbH).

Für die weiteren Vorträge wurde den Vortragenden im Vorfeld ein Fragenkatalog ausgehändigt. Dessen Beantwortung – z. B. wie souverän ist ihre Anwendung, welche Strategie ist hinterlegt bzw. wird verfolgt – sollte die Fragen der Zuhörenden beantworten und vertiefende Einblicke in die vorgestellte Anwendung geben. Durch die Moderation und die Rückfragen des Auditoriums konnte eine umfassende Einsicht in die vorgestellten Produkte und Entwicklungen erzielt werden.

- „Vom Projekt zur Infrastruktur - Digitale Zwillinge in der Deutschen Verwaltungscloud“ lautete der Vortragstitel des gemeinsamen Vortrags von Marcel Waetke (IT.NRW) und Dr. Thore Fechner (conterra GmbH).
- Über die „Bereitstellung von Geoinformationen in souveränen Cloud-Umgebungen“ berichtete Dr. Michael Mundt (Esri Deutschland GmbH).
- Fabian Wege (regio IT GmbH) und Ralf Roscher (VertiGIS Ltd.) stellten einen „Souveränen Katasterbetrieb in einem regionalen Rechenzentrum in NRW“ vor.
- Das „KOSB - Kommunales-Open-Source-Board“ für Kommunen der KGSt wurde von Thong Lai (Stadt Oberhausen) vorgestellt.

Geschlossen wurde die Veranstaltung des GeoIT RT NRW durch Stefan Sandmann. In seinen Schlussworten verabschiedete er sich bei den Mitgliedern des GeoIT Round Table NRW, da in wenigen Wochen sein neuer Lebensabschnitt - der Ruhestand - beginnt.

Alle **Vorträge des 21. GeoIT RT NRW** stehen digital zur Verfügung.

Kontakt:

Ministerium des Innern NRW

Stefan Sandmann

Annette Vogels

E-Mail: gdi.nrw@im.nrw.de

<https://www.gdi.nrw/>

Den Blick schärfen für Zukunftsaufgaben – GeoSN zu Besuch beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung in Hamburg

Beitrag des Landesamtes für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN)



Ein kritischer Blick der GeoSN-Kollegen auf das 3D-Stadtmodell von Hamburg regt Diskussionen zu gemeinsamen Lösungsprozessen zwischen Sachsen und der Hansestadt elbabwärts an. Bild: GeoSN

Was verbindet die Vermessungsverwaltungen in Sachsen und in Hamburg? Der Besuch beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung im Frühling dieses Jahres zeigt es deutlich: Beide Behörden beschäftigen sich mit ähnlichen strategischen, technischen und organisatorischen Fragestellungen. In offener und kollegialer Atmosphäre entstand so ein intensiver Austausch zu aktuellen Herausforderungen und gemeinsamen Perspektiven.

Viele Themen, die in Hamburg diskutiert oder gezeigt wurden, beschäftigen auch das GeoSN sehr intensiv – von 3D und Luftbildthemen über offene Schnittstellen und moderne WebGIS-Architekturen bis hin zu Containerplattformen, KI-Infrastruktur, Open-Source-Werkzeugen und Fragen gemeinsamer Entwicklung.

Auch der Behördenstandort selbst vermittelte etwas von dem größeren Rahmen, in dem sich die Gespräche bewegten. Stadtentwicklung, Umwelt, Geoinformation, Dateninfrastruktur und digitale Anwendungen werden in Hamburg sichtbar zusammengedacht. Gerade deshalb war der Austausch für das GeoSN so anschlussfähig, denn auch bei uns werden Geodaten längst nicht mehr isoliert betrachtet, sondern als Teil einer breiteren Verwaltungs- und Infrastrukturentwicklung.

Im Verlauf der Besprechungen wurde immer wieder sichtbar, wie nah die Themen in Sachsen und Hamburg beieinanderliegen. Hamburg brachte Erfahrungen aus dem eigenen organisatorischen und städtischen Kontext ein, während das GeoSN mit den Anforderungen des Flächenlandes eine ebenso belastbare Perspektive einbringen konnte. Gerade daraus ergab sich ein pro-

duktiver Austausch – aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf ähnliche Zukunftsaufgaben.

Interessant war dabei weniger ein einzelnes Organisationsdetail als die grundsätzliche Erkenntnis, dass beide Verwaltungen technologische Entwicklung inzwischen breit denken: mit Blick auf Betrieb, Anwendungen, Daten, offene Standards, Wirtschaftlichkeit, Kooperation und langfristige Skalierbarkeit.

In Summe entstand ein Bild von zwei Verwaltungen, die jeweils in ihrem Kontext sehr bewusst an ähnlichen Bausteinen arbeiten: offene Bereitstellung von Geodaten, moderne Plattformen, Automatisierung, KI-nahe Anwendungen und eine belastbare technische Basis für kommende Anforderungen.

Besonders hilfreich war, dass viele Gespräche sehr konkret waren: Es ging nicht um allgemeine Digitalisierungsrhetorik, sondern um die Frage, wie sich Themen tatsächlich organisatorisch und technisch tragen lassen: Wie entstehen belastbare Datenflüsse? Wie werden Anwendungen stabil betrieben? Wo ist KI sinnvoll? Wann lohnt sich Open Source? Wo helfen Kooperationen mehr als Insellösungen?

Der Hamburg-Besuch des GeoSN hat somit eine gemeinsame Richtung bestätigt. Das ist deshalb so wertvoll, weil es in Sachsen die eigenen Überlegungen spiegelt, schärft und an mehreren Stellen unmittelbar anschlussfähig macht. Ganz klar – der Dialog wird fortgesetzt, demnächst elbaufwärts.

Kontakt:

Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN)

Abteilung 4 | Geodatenmanagement

Olbrichtplatz 3 | 01099 Dresden

E-Mail: poststelle@geosn.sachsen.de

<https://www.geosn.sachsen.de>

Teenies, Tablets, Zukunftspläne - Wie Jugendliche mit GIS die Lausitz von morgen gestalten

Beitrag des Landesamtes für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN)

Wie können Geodaten den Strukturwandel unterstützen? Antworten darauf gibt es unzählige, aber eine ganz konkrete ist die GeoSN-SchulApp, die Ende Mai erneut bei der sogenannten Frühschicht der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung in Weißwasser dabei war. In einem interaktiven Workshop unter Anleitung von Kaja Standfuß, Geomatikerin beim GeoSN, und Jacqueline Seifert, Trainee bei Esri Deutschland, testeten dabei Jugendliche, wie GIS geht und was das mit ihrer Zukunft in der Lausitz zu tun hat.



Bei der „Frühschicht“ der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung kamen Ende Mai insgesamt 170 Jugendliche in Weißwasser zusammen, um ganz praktisch die Zukunft der Lausitz zu gestalten und zu erfahren, dass Geodaten ein Gamechanger sind. Bild: GeoSN

Gemeinsam entwickelten die 13- bis 17-Jährigen aus Sachsen und Brandenburg virtuelle Umfragen zu Themen wie Mobilität, Freizeitangebote oder Schulalltag und stellten die dabei generierten Ergebnisse direkt räumlich auf digitalen Karten in der GeoSN-SchulApp dar. So wurde sichtbar, an welchen Orten Teenies konkrete Bedarfe bzw. Defizite sehen – etwa bei Busverbindungen, Treffpunkten oder Kulturangeboten. Gleichzeitig nutzen die Karten auch, um Wünsche und Vorschläge mit konkretem Ortsbezug zu visualisieren und damit aktiv an Zukunftsgestaltung zu partizipieren. Aus Ideen und Meinungen der Jugendlichen entstand so in nur wenigen Stunden ein digitales Lagebild der Lausitz mit Wachstumspotenzial – denn per QR-Code ist die Umfrage für alle Teilnehmenden und Interessier-



Unter Anleitung von Kaja Standfuß (GeoSN) und Jacqueline Seifert (Esri Deutschland) konnten die geointeressierten Kids mit der GeoSN-SchulApp eigene digitale Karten erstellen und darin ihre Wünsche visualisieren. Bild: GeoSN

ten weiter verfügbar. Da war sogar die Oberbürgermeisterin beeindruckt.

Die GeoSN-SchulApp zeigte damit einmal mehr, wie Geodaten und GIS-Anwendungen junge Menschen aktiv in die Gestaltung ihrer Region einbinden können. Das digitale Tool, das sowohl zur Anwendung in interdisziplinären und offenen Workshops, wie bei den Frühschichten, als auch im regulären Geographieunterricht zu Einsatz kommen soll, erweist sich als praxisnahes Werkzeug, um Geodatenkompetenz, Partizipation und digitale Zukunftsthemen miteinander zu verbinden. Gleichzeitig zeigt die GeoSN-SchulApp u.a. beim Einsatz in der Frühschicht, wie moderne GIS-Anwendungen bereits heute dazu beitragen, Strukturwandelprozesse verständlich, interaktiv und generationenübergreifend zu gestalten.

Kontakt:

Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN)
Abteilung 4 | Geodatenmanagement
Olbrichtplatz 3 | 01099 Dresden
E-Mail: poststelle@geosn.sachsen.de
<https://www.geosn.sachsen.de>

Ihr Beitrag

Die GDI-DE NEWS erscheinen im zweimonatigen Rhythmus. Sie informieren über aktuelle Themen, Projekte und Veranstaltungen im Netzwerk der GDI-DE.

Der Newsletter lebt von den Beiträgen unseres GDI-DE Netzwerks. Wir freuen uns über Ihre Beiträge, egal ob Kurzmitteilung, Bericht oder Veranstaltungshinweis!

Vorgaben für Ihren Beitrag

- Berichte/Kurzmitteilungen beinhalten mindestens Überschrift, Textkörper, Verfasser/Institution, Weblink und Kontakt (wird unter dem Beitrag veröffentlicht).
- Berichte umfassen max. 1 DIN A4-Seite (450 Worte, Schriftgröße 11 pt/Arial).
- Bei Veranstaltungshinweisen bitte vollständigen Titel, Datum und Weblink angeben.
- Bilder, Logos und Grafiken immer als separate Dateien senden (*.jpg, *.png, *.eps, *.pdf). Hinweis: Mit der Abgabe von Bilddateien und Grafiken zur Veröffentlichung im Newsletter bestätigen Sie die Einhaltung der geltenden Datenschutz- und Urheberrechts-Vorgaben.
- In der GDI-DE NEWS können nur Beiträge veröffentlicht werden, denen kein privatwirtschaftliches Interesse zugrunde liegt. Beiträge dürfen keine kommerzielle Produktwerbung enthalten.
- Mailadresse für Zusendungen: mail@gdi-de.org
- Die redaktionelle Zusammenstellung der Beiträge erfolgt durch die Koordinierungsstelle GDI-DE im Auftrag der Verfasser. Bei Fragen zur Beitragsgestaltung kontaktieren Sie uns bitte.

Redaktionsschluss 2026

08/2026 22.07.2026

10/2026 23.09.2026

12/2026 18.11.2026

Newsletter-Anmeldung

mail@gdi-de.org

Newsletter-Abmeldung

mail@gdi-de.org

Für die An- und Abmeldung zum Newsletter senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail.

Impressum

Koordinierungsstelle GDI-DE

Newsletter-Redaktion

Richard-Strauss-Allee 11

60598 Frankfurt am Main

Telefon: 069/6333-258

E-Mail: mail@gdi-de.org

https://www.gdi-de.org

© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie